

**PRESSEMITTEILUNG**

Köln, 30.05.2022

**ANSPRECHPARTNERIN PRESSE**

NETZWERK Q 4.0

Annett Michalski

michalski@iwkoeln.de

0221 4981-509 / 0177 3644215

## **38,5 Prozent der Unternehmen zählen zu digitalen Vorreitern in der Ausbildung**

Immer mehr Unternehmen bereiten ihre Auszubildenden auf die digitalen Herausforderungen des Arbeitslebens vor. Inzwischen zählen 38,5 Prozent der Unternehmen zu den Ausbildungsunternehmen 4.0 und somit zu den digitalen Vorreitern. Neben einer intensiveren Vermittlung digitaler Kompetenzen steigt auch die Nutzung digitaler Technologien. So bilden sich Ausbilderinnen und Ausbilder in zwei von drei Unternehmen regelmäßig im Hinblick auf neue Technologien weiter. Rund 60 Prozent der befragten Unternehmen sehen für die weitere Digitalisierung in der Ausbildung noch Optimierungsbedarf beim Informationsaustausch mit anderen Beteiligten der Berufsbildung. Dies zeigt eine Studie des Projekts „NETZWERK Q 4.0“ am Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

Die Digitalisierung in der Ausbildung vieler Betriebe ist auf dem Vormarsch. Digitale Kompetenzen werden stetig erweitert und der Einsatz von Lernmedien hat sich in vielen Unternehmen deutlich intensiviert. So bilden sich AusbilderInnen in zwei von drei Unternehmen regelmäßig weiter. Inzwischen zählen bereits 38,5 Prozent der deutschen Betriebe zu den digitalen Vorreitern bei der Ausbildung. Dies entspricht einem Anstieg um knapp zehn Prozentpunkte gegenüber der Ersterhebung des IW-Index „Ausbildungsunternehmen 4.0“ im Jahr 2019. Mehr als 40 Prozent der befragten Unternehmen – die sogenannten Second Mover – setzen in der Ausbildung bereits teilweise auf digitale Lösungen und lediglich 20 Prozent integrierten digitale Maßnahmen punktuell. Bemerkenswert ist hierbei, dass aktuell nur 1,5 Prozent der Betriebe sich bisher noch gar nicht mit dem Thema Digitalisierung in der Ausbildung befasst haben. „Gerade die ersten Schritte in Richtung einer digitalen Ausbildung brauchen Zeit. Diese sollten Unternehmen, die digitaler ausbilden möchten, für ihre Ausbilderinnen und Ausbilder einplanen“, sagt Paula Risius, Referentin für digitale Bildung am IW.

### **Abstimmungs- und Investitionsaufwand erschweren Digitalisierung**

Trotz des Digitalisierungsfortschritts sind auch weiterhin noch einige Herausforderungen zu meistern. Etwa die Hälfte der digitalen Nachzügler nannten den hohen Abstimmungsaufwand bei

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## PRESSEMITTEILUNG

Köln, 30.05.2022

### ANSPRECHPARTNERIN PRESSE

NETZWERK Q 4.0

Annett Michalski

michalski@iwkoeln.de

0221 4981-509 / 0177 3644215

der Einführung neuer Technologien als kontraproduktiv für den Umbauprozess. Auch der finanzielle Aufwand sowie die Beschaffung digitaler Arbeits- und Lernmittel behindern die Ausweitung digitaler Maßnahmen im Ausbildungsalltag. Zudem hatte etwa ein Viertel der Befragten Bedenken im Hinblick auf Infrastruktur- und Datenschutz, die keine weitere Digitalisierung erlauben.

Obwohl AusbilderInnen im gesamten Digitalisierungsprozess eine Schlüsselrolle übernehmen, fehlt es in sieben von zehn der digitalen Nachzüglerunternehmen und sechs von zehn Second Movern an Zeit für die Umstellung des Ausbildungsprozesses. Fehlende Kompetenzen der AusbilderInnen hindern ein Drittel der Unternehmen an der weiteren Digitalisierung der Ausbildung.

## Zusammenwirken aller Beteiligten kann Prozess optimieren

Um die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich zu meistern, ist ein effizienteres Zusammenwirken aller am Prozess Beteiligten unerlässlich. So wünschen sich knapp drei Viertel der Unternehmen gemeinsame digitale Prozesse mit Kammern und Berufsschulen. „Häufig sind die technischen Systeme der Unternehmen und der Berufsschulen nicht miteinander kompatibel und es kommt zu Schnittstellenproblemen. Dies kann den Lernerfolg der Auszubildenden erschweren. Für uns ist klar, dass das duale System als Ganzes künftig deutlich digitaler werden muss - mit allem, was dazu gehört“, so Risius.

### [Die Studie zum Download](#)

#### Über das Netzwerk Q 4.0

Das Projekt „Netzwerk Q 4.0 – Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel“ ist ein gemeinsames Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und der Bildungswerke der Wirtschaft, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. In diesem Vorhaben wird angestrebt, einen bundesweiten Qualitätsstandard zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals 4.0 zu entwickeln. Das Berufsbildungspersonal wird dabei unterstützt, Fach- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln, um Inhalte und Prozesse der dualen Ausbildung im digitalen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## **PRESSEMITTEILUNG**

Köln, 30.05.2022

### **ANSPRECHPARTNERIN PRESSE**

NETZWERK Q 4.0

Annett Michalski

michalski@iwkoeln.de

0221 4981-509 / 0177 3644215

Wandel passend zu gestalten. Durch innovative Qualifizierungsangebote soll eine methodisch und inhaltlich zeitgemäße duale Berufsausbildung befördert werden.